

Kunstflugtauben im Tierpark Hellabrunn

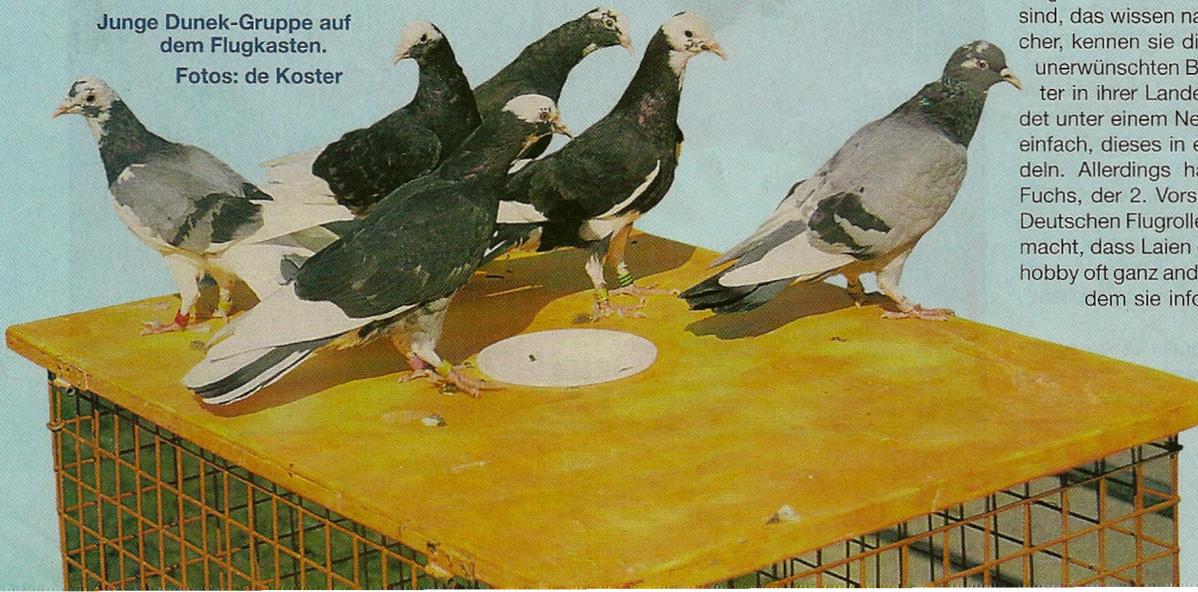
In der Rassegeflügelzene macht man sich oft Gedanken, wie man für das Rassegeflügel werben kann. Auf den großen Ausstellungen klappt das inzwischen durch Sonderpräsentationen ganz gut. Aber nach außen hin, für Menschen, die mit rassigem Geflügel sonst nichts am Hut haben, ist das oft schwieriger. Im kleinen Rahmen gelingt es den örtlichen Rassegeflügelzuchtvereinen, auf sich aufmerksam zu machen oder einfach die Bevölkerung zu informieren, wie die Sommeraktion der Geflügel-Börse (100 Mark für die Vereinskasse) im Jahr 2001 aufzeigte. Und in einem Tierpark, wie wäre es dort mit der Präsentation von Rassegeflügel? Schließlich gehen dorthin Menschen, die gezielt Tiere anschauen möchten. Ein Anfang wurde gemacht, und wir berichten darüber: Der Tierpark Hellabrunn in München hat mit der Vorführung von Flugtauben ein außergewöhnliches Projekt angefangen.

Wutas und Dunek über „Amerika“

Zwischen Pampashasen und Bisons steht neben dem Gehweg ein transportabler Flugkasten. Auf dem Kasten sitzt eine Gruppe junger Wutas. Es sind kräftige blaue Tauben, die zu den Sturzfliegern gehören. Dann wird ein rotes Tuch als Startzeichen hoch gehalten, und die Tauben fliegen hoch, steigen immer höher über dem im Grünen eingebetteten Gelände des bekannten Tierparks an den Münchner Isarauen. Es ist ein schöner sonniger Tag, und der junge Tierpfleger neben dem Kasten freut sich, denn seine jungen Wutas fliegen gut. Mit einem Dropper, einer weißen Arabischen Trommeltaube, die als Locktaube dient, wird zum richtigen Zeitpunkt, wenn die Tauben hoch über dem Flugkasten fliegen, die Landung inszeniert. Rasant drehen und stürzen die Wutas und landen auf dem Flugkasten – ein beeindruckendes Schauspiel. Durch das Einsprungloch geht es sofort in den Kasten, wo die Tauben gefüttert werden.

Der junge Mann ist Matthias Bartek, der als Tierpfleger im Tierpark Hellabrunn arbeitet. Aus einer zweiten Transportkiste nimmt er weißköpfige schwarze Dunek, platziert sie auf dem Flugkasten, und wieder ist das rote Tuch das Startzeichen für den Flug. Und auch das Locken mit den weißen „Arabern“ wiederholt sich. Mit dem Flug der Dunek ist Matthias Bartek ebenfalls zufrieden. Sie sind alle noch jung, im Flug noch nicht ausgewirft und außerdem in der Mauser.

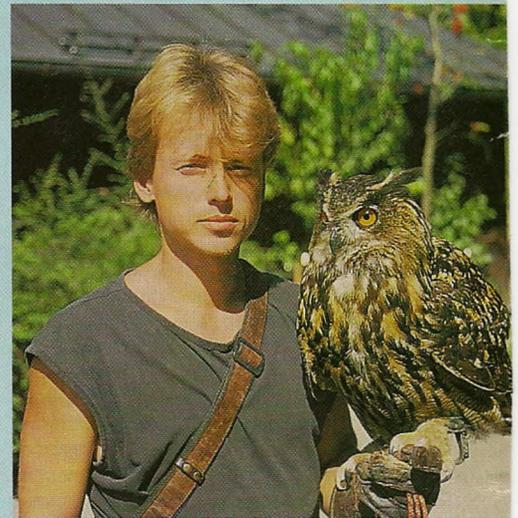
Junge Dunek-Gruppe auf dem Flugkasten.
Fotos: de Koster



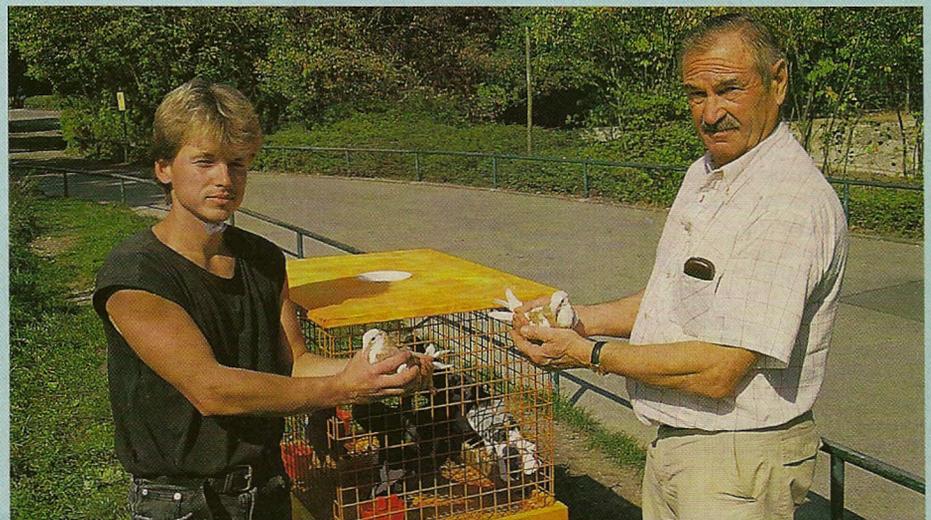
Im zweiten Jahr fliegen Dunek und andere Kunstflugtauben bekanntlich besser. Es sind Sturzflieger, die es in Einfarbig, Gescheckt und oft mit weißem Kopf, weißen Schwingen und weißen Schwänzen (Mönchzeichnung) gibt. Während der Vorführung halten immer wieder Besucher und schauen sich die Tauben im Flugkasten an. Was es wohl mit den Tauben auf sich hat, wird sich manch einer denken. Das wird in Zukunft den Besuchern des Tierparks ausführlich erklärt und an Hand von Sturzfliegen demonstriert. Denn was jetzt geschieht, ist sozusagen der Probelauf eines neuen, sehr interessanten und einmaligen Projektes, nämlich die Vorführung von Sturzflugtauben im Tierpark.

Vom imposanten Greifvogel zum Flugkünstler Taube

Wie Matthias Bartek auf die Idee kam, ist schnell erklärt: Vor etwa sieben Jahren fingen er und drei Kollegen mit der Vorführung von Greif-



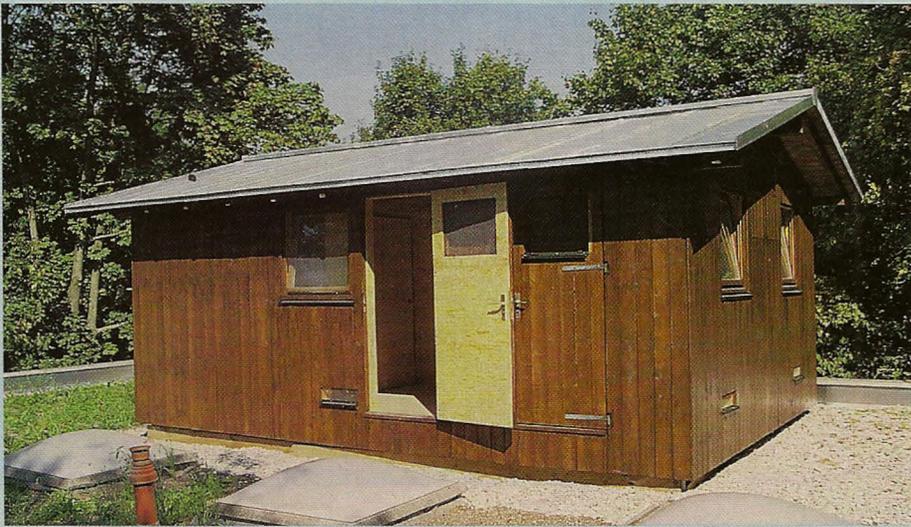
Matthias Bartek mit einem „seiner Vögel“, einem stattlichen Uhu



Alois Fuchs, 2. Vorsitzender im DFC, überreicht eine Besonderheit: gelbe Dunek

vögeln im Tierpark an. Heute sind diese Flugdemonstrationen fester Bestandteil des Tierparkprogramms. Vorgeführt werden u. a. ein schnell-

ler Saker-Falke, ein imposanter Weißkopf-Seeadler und ein stattlicher Uhu. Die Besucher sind beeindruckt von diesen schönen Tieren. Dass Flugdemonstrationen auch mit Tauben möglich sind, das wissen natürlich die wenigsten Besucher, kennen sie die Taube meist doch nur als unerwünschten Beschmutzer und Unruhestifter in ihrer Landeshauptstadt. Die Taube leidet unter einem Negativimage, und es ist nicht einfach, dieses in ein Positivimage zu verwandeln. Allerdings hat Flugtaubenzüchter Alois Fuchs, der 2. Vorsitzender und Pressewart im Deutschen Flugroller-Club ist, die Erfahrung gemacht, dass Laien der Taube und dem Taubenhobby oft ganz anders gegenüberstehen, nachdem sie informiert wurden, wie interessant die Taubenhaltung sein kann. Schon viele Flugtaubenwettbewerbe und Ausstellungen besuchte Alois Fuchs, der



Die Tauben sind in einem schönen Taubenhaus untergebracht. Volieren werden noch angebaut

auch Luzerner Goldkragen züchtet, erfolgreich und kann aus seiner Erfahrung einiges erzählen. Er hat zum Flugtaubenprojekt im Tierpark viel beigetragen.



Werbung für die Rassetauben im Tierpark Hellabrunn in München

Von der Vorführung von Greifen zur Flugdemonstration von Sturzflugtauben ist es nur ein kleiner Schritt. Die Idee dazu entstand, als Matthias Bartek und Alois Fuchs, wohnhaft in München, sich vor zwei Jahren kennen lernten. Matthias hatte bereits mit zehn Jahren Brieftauben. Dann war es lange Zeit vorbei mit dem Taubensport, bis sich der heute 30-jährige Tierpfleger wieder für eine alte Liebe, allerdings diesmal für Kunstflugtauben, interessierte. Eine Idee war geboren. Matthias vertiefte sich in die Materie, besuchte Flugtaubenwettbewerbe und sah in der Flugkastenmethode ein neues Projekt für den Münchner Tierpark, der 1911 als erster GEO-Zoo der Welt gegründet wurde. Wobei er den Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Henning Wiesner, überzeugen musste. Dieser war von der Idee jedoch begeistert. Wichtigstes Ziel des Flugtaubenpro-

jektes ist für ihn die Mensch-Tier-Beziehung, die im „Projekt Kunstflugtaube“ zum Tragen kommen soll.

Die Führung des Tierparks unterstützte das Projekt mit einem erstklassigen Taubenschlag von 4,50 x 6,00 Meter auf dem Dach eines Stallgebäudes im südamerikanischen Bereich, wo nachts die Pampashasen oder Maras und der Ameisenbär ruhen. Der Taubenschlag umfasst drei Abteile für die Fluggruppen und einen Zuchttschlag. Eine Voliere für die Zuchttauben wird noch angebaut.

Der Kontakt zum Publikum ist sehr wichtig

Derzeit trainiert Matthias rund 20 Tauben, zwei Gruppen Dunek und eine Gruppe Wutas. Er hat sich für diese Rassen entschieden, weil eine Vorführung nicht zu lange dauern darf und der Reiz der Vorführung darin besteht, dass die Tauben auf Kommando rasant vom Himmel stürzen und auf dem Flugkasten landen. Es geht also nicht um Flugpunkte oder ausgeprägte Flugfiguren. Eine Vorführung setzt gut trainierte und bewährte Flugtaubenteams voraus.

Von links: Prof. Dr. Henning Wiesner, Direktor im Tierpark Hellabrunn, Matthias Bartek und Flugtaubenexperte Alois Fuchs



Darum trainiert Matthias seine Tauben täglich, um sie an das Umfeld des Tierparks und an Besucher zu gewöhnen.

Zum Pressetermin am 20. September waren Reporter bekannter Tageszeitungen gekommen, und an diesem Wochenende hatte Matthias bereits ein erstes Erfolgserlebnis, als sich viele Besucher für seine Flugtauben interessierten und Kinder die Möglichkeit hatten, ganz nah an die Tauben heranzukommen oder mal eine weiße Locktaube auf dem Arm zu halten, was mit vielen anderen Zootieren nicht möglich ist. Das Arbeiten mit den Tauben und der Kontakt zu den Besuchern motivieren den Tierpfleger enorm, bewährte Flugtaubengruppen zu trainieren. Vom DFC-Pressewart und Dunek-Züchter Alois Fuchs bekam er an diesem Wochenende zwei Dunek-Raritäten offiziell überreicht: Weißköpfe in Gelb.

Wenn Tauben vom Himmel purzeln ...

Mit der Vorführung von Flugtauben wurde eine einmalige Gelegenheit wahrgenommen, eines der ältesten Haustiere dem Menschen (wieder) näher zu bringen. Flugtauben scheinen für diese Aufgabe prädestiniert, zeigen sie doch durch ihr einmaliges Flugverhalten einerseits und ihre Zutraulichkeit dem Menschen gegenüber andererseits, wie interessant und schön die Beziehung Mensch-Taube sein kann. Mit Kommentaren werden die Besucher natürlich vor Ort informiert, was sich am Himmel abspielt, und sie können live erleben, wie sich Flugtauben auf Kommando verhalten.

Mit den Sturzflugtauben bietet der Tierpark Hellabrunn dem Besucher eine weitere Besonderheit, und auch ein Taubenzüchter wird es sich nicht entgehen lassen wollen, diese Demonstration anzuschauen. Sie findet täglich bei gutem Wetter um 11 Uhr statt (bis Ende Oktober). Der Tierpark Hellabrunn hat von April bis September täglich von 8–18 Uhr und von Oktober bis März von 9–17 Uhr geöffnet. Matthias Bartek, der „Taubenflüsterer“ von Hellabrunn, informiert den Besucher auch unter www.zoo-munich.de nach dem Motto „Wenn Tauben vom Himmel purzeln ...“. dK